Katrin Huber

Den Pferdestärken treu geblieben

Im Sattel ihrer Fleurance trainiert Katrin Huber für ihren Traum von den Paralympics.

Text: Florian Adam | Foto: Doris Matthaes

Es war der 6. April 1991, der ihr Leben für immer verändern sollte. Auf der alten Solitude-Rennstrecke nahe dem gleichnamigen Schloss im Stuttgarter Westen endete die Motorrad-Ausfahrt von Katrin Huber an jenem Tag abrupt. Das Überholmanöver eines auf ihrer Spur entgegenkommenden Motorradfahrers führt zur Kollision. Die Folgen des Unfalls, ein Schock für die damals 21-Jährige: Oberschenkelrollenbruch samt Kniegelenksfraktur sowie die Zertrümmerung des beinahe gesamten linken Arms. Was zunächst als vorübergehende Nervenquetschung diagnostiziert wurde, stellt sich später als Nervenwurzelausriss aus der Halswirbelsäule dar – das Gefühl in ihrem linken Arm wird dadurch nicht mehr wiederkehren. Vorwürfe machte die so lebensbejahende Katrin Huber ihrem Unfallgegner zu keinem Zeitpunkt: „Er hat dabei ein Bein verloren und wir haben beide überlebt – man hat doch so viel Glück im Leben. Dafür muss jeder dankbar sein", beeindruckt sie mit offenen Worten. Anstatt über ihr eigenes Leid zu klagen, schickte die ab dem Ellenbogen am linken Arm gelähmte Huber dem im Katharinenhospital zwei Zimmer entfernt liegenden Mann einen Freund vorbei, der seit mehreren Jahren mit einer Beinprothese gut ausgekommen war. Mut soll er ihm machen – zeigen, dass sich das Rad auch so weiterdreht. Als er zwei Jahre später versuchte, Huber auf Teilschuld zu verklagen, wendete sich ihre Gefühlslage gegenüber dem Unfallverursacher. Der mögliche Streitwert von 2500 Mark wurde abgeschmettert, bevor der potenti-

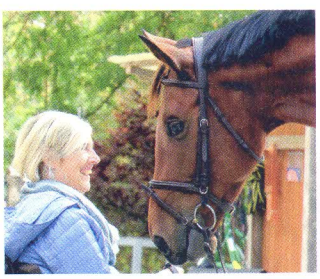
Zwei, die sich vertrauen: Katrin Huber und Fleurance

elle Streitfall überhaupt in Fahrt gekommen war. Doch auch die mitten im Leben stehende Katrin Huber hatte zunächst zu kämpfen. Mit der Frage nach dem weiteren Sinn, aber auch, wie es denn nun weitergehen soll. Im Alter von zehn Jahren begann sie in der Stuttgarter Körschmühle auf Schulpferden das Reiten. „Die Zehner-Karte reichte damals meist nicht lange aus", lacht sie heute zurückblickend. Einmal die Woche zog es den Teenie in die Reitschule von Manfred Hölzel. Doch kurz vor ihrem Unfall wurden auch und besonders andere Dinge wichtig. Die Ausbildung zur Tierarzthelferin stand an und auch die Jungs wurden langsam aber sicher etwas deutlicher unter die Lupe genommen. Die einschneidende Veränderung warf dann Fragen auf. Die Option, wieder auf das Pferd zu steigen, schien zunächst undenkbar. Wie soll das gehen? Mit einem Arm satteln, bandagieren, aufsteigen ... Katrin Huber traf nach ihrem Unfall in einem Restaurant auf eine Leidensgenossin. Mit einem Arm hantierte die Dame ganz eigenständig, Sie zeigte ihr, dass das Leben längst nicht verloren war. Die Hoffnung kehrte wieder. Zurück in die Selbstständigkeit, das war Hubers großes Ziel. Und auch die Reiterei rückte wieder in greifbare Nähe. Durch das Barockreiten – hier erlebte sie bei Rolf Janzen, dass auch einhändiges Reiten überzeugend gelingen kann – und einen kurzen Ausflug zu den Westernspezialisten nahm Katrin Huber erneut im Sattel Platz. Mit Schulpferden sollte jedoch Schluss sein. Eigene sollten her. Auch wenn die Suche nach einem Pferd nicht immer einfach war: „Ich muss mich auf meine Vierbeiner verlassen können. Vertrauen untereinander bekommt einen ganz neuen Stellenwert." So kam auch die bildschöne achtjährige Stute Fleurance über Uta Gräf, die pfälzische Para-Landestrainerin, in den Besitz der Stuttgarterin. Großes hat sie mit ihr vor: „Bei den Paralympics mitzureiten, das wäre schon was!" Die im Grade V eingestufte Reiterin mit Handicap meidet weiter den Vergleich im Regelsport nicht. Auch hier möchte sie sehen, wo sie steht. So spricht sie unerschrocken über ihre Träume, wie irgendwann einmal im Amateur-Cup in Baden-Württemberg an den Start zu gehen, einhändig Pirouetten zu drehen. Kämpferin genug ist sie dazu allemal. Ihre Pferde arbeitet die 47-Jährige meist selbst mit Trainerin Miriam Adam an ihrer Seite – bis heute übrigens in der Körschmühle. Grundsätzlich gibt es nur noch zwei Dinge, die Hubers ansteckend gute Laune noch ab und zu ins Schwanken geraten lassen. Das sind Mitleid und Jammerlappen: „Ein bisschen kämpfen müssen wir doch alle. Sich hängen lassen, das ist wirklich nicht so meins."

HIPPOTHERAPIENETZ
Verein zur Förderung
der Hippotherapie e.V.

AKTION 2017

REITER HELFEN REITERN.



Die Hippotherapie und das Therapeutische Reiten ermöglichen vielen Patienten oft den Weg zurück ins aktive Leben. Trotz nachgewiesener Erfolge unterstützen die Kassen nur selten unsere Patienten.
Deshalb: Ob Sie Querschnitts-, MS- oder Parkinson-Patient sind, wir wollen allen helfen.
SIE auch? „Reiter helfen Reitern!"

Spendenkonto: KSK Böblingen
IBAN: DE37 6035 0130 0008 9708 19
BIC: BBKRDE6B

Hippotherapienetz e.V.
Am Mühlkanal 30, 73760 Ostfildern-Scharnhausen
Mobil 0174 1979844

WIR SIND IHRE ANSPRECHPARTNER.

Von links oben: Julia Schleehauf (stellv. Vorsitzende), Jakob Plöns (Schriftführer), Frank Platten (Vertreter Festlichkeiten), Sigrid Hahn (Vorsitzende), Manuela Schurz (Patientensprecherin), Sybille Vetter (Kassiererin), Lara Platten (Jugendsprecherin), Rebekka Graf (Therapeutensprecherin), Thomas Vetter (Ass. Kasse)

www.hippotherapienetz.de